

25. III. 1919

21

Aufnahme von Kindern aus Wien

(Wittbeitr.)

Der in der letzten Woche erlassene Aufruf hatte einen sehr guten Erfolg. Es sind dem kantonalbernerischen Komitee von überall her freudige Zusicherungen zugekommen. Die Zahl der aufzunehmenden Kinder wird sich richten nach der Zahl der zur Verfügung gestellten Plätze in Familien. Ein erster Transport von 400-500 Kindern wird voraussichtlich in den ersten Tagen des Monats April eintreffen. Die Dauer des Aufenthalts wurde auf acht Wochen normiert, das Alter der zu versorgenden Kinder auf 8-14 Jahren, in der Meinung, daß ausnahmsweise auch Kinder von 6-8 Jahren sollen berücksichtigt werden können. Für die Auswahl in Wien, Graz und Linz wurden folgende Bestimmungen aufgestellt: Es sollen vorab, soweit überhaupt transportfähig, die bedürftigsten Kinder berücksichtigt werden. Politische oder konfessionelle Zugehörigkeit soll keine Rolle spielen. Es wird ausdrücklich ausbedungen, daß im Verhältnis zu ihrer Seelenzahl auch die protestantischen Gemeinden berücksichtigt werden; Kinder mit ansteckenden Krankheiten bleiben selbstverständlich ausgeschlossen. Alle in die Schweiz zu verbringenden Kinder werden erstmals in Oesterreich und dann noch in der Schweiz einer sanitärischen Untersuchung unterworfen.

Im Interesse einer glatten und zweckmäßigen Durchführung der ganzen Aktion bittet das Komitee diejenigen Berufsorganisationen und Interessengruppen, welche daran dachten, von sich aus ähnliche Versorgungsgesellschaften für österreichische Kinder zu schaffen, von besondern Aktionen abzusehen und statt dessen sich uns anschließen zu wollen. Um in keiner Weise nachteilig auf die eigene Volksernährung einzuwirken, ist das Komitee bestrebt, die Kinder, soweit möglich, bei Selbstversorgern und Leuten unterzubringen, welche wirklich in der Lage sind, ohne weitere Beihilfe für die Ernährung aufzukommen. Geldschädigungen können an die Pfleger nicht gewährt werden. Dagegen wird sich das Komitee anlegen sein lassen, die Kinder soweit als möglich ordentlich gekleidet an die Pfleger abzugeben.

Der Transport und die Verpflegung auf dem Transport sowie die Ergänzung der Bekleidung verursachen bedeutende Kosten, so daß das Komitee genötigt ist, nicht nur um die Anmeldung von Freiplätzen, sondern namentlich auch um Gaben in Geld und um Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhe, Stoffe, Strickgarn u. dgl. zu bitten. Das Komitee wendet sich für die Organisation und Durchführung der Sammlungen an die Pfarrämter und ersucht diese, in Verbindung mit Schulpräsidenten, Lehrern und Lehrerinnen, sowie andern hilfsbereiten Personen, die Sammlungen kirchengemeindeweise an die Hand zu nehmen. Man bittet zu senden:

Die Anmeldungen von Freiplätzen an die kantonale Geschäftsleitung, Marktgasse 44, in Bern; Geldbeträge (Sammlungen der Gemeinden und Einzelbeträge), Anfragen und Mitteilungen ebenfalls an die Geschäftsleitung. Diese hat Postch. N. 2630.; Gegenstände der Bekleidung mit der Aufschrift „Wiener-Kinder“ an das Bürgerhospital in Bern. Die Postsendungen sind portofrei. Die Not der Kinder in Oesterreich ist groß; wir bitten Euch: Helfet!

Bern, den 21. März 1919.

Für das kant. bernische Komitee:
Dr. Rud. v. Fanel, Präsident.